

LOSV

Über die eigenen Grenzen hinweg

**BALZERS** – Genauso wie erfolgreiche Unternehmen der Wirtschaft ihre Strukturen und Aktivitäten regelmässig analysieren, muss auch der Leistungs- und Spitzensport auf seine Erfolgswirksamkeit hin geprüft werden. Mit Fokus auf die Kleinstaatenspiele 2011 trafen sich Mitglieder aus den verschiedenen Sportverbänden Liechtensteins zu einem Workshop in Balzers.

Ziel des LOSV-Angebotes war es, den Verbänden Ideen und Tools zu vermitteln, wie sie selbst ihren Verband analysieren und anschliessend die Zukunftsplanung angehen können. Eingeladen waren jene Verbände, die an den Kleinstaatenspielen teilnehmen können, denn Planungshorizont sind die Lie-Games II im Jahre 2011. Geplant ist jedoch, dass dieser Workshop auch für die anderen interessierten Verbände angeboten wird. Als Referent konnte Dr. Adrian Bürgi gewonnen werden. Der ehemalige Schweizer Nationaltrainer im Triathlon ist seit fünf Jahren Leiter des Lehrgangs Diplomtrainer Swiss Olympic in Magglingen, der höchsten Trainerausbildung der Schweiz.

Unterstützung bei der Umsetzung

Adrian Bürgi erklärte die Wettkampf- und Trainingsplanung aus Sicht des Athleten und des Verbandes und zeigte den Workshop-Teilnehmern auf, wie bei Swiss Olympic Probleme erkannt, Lösungen und Ziele festgelegt werden. Für Liechtensteins Verbandsvertreter hiess es anschliessend, übungshalber den eigenen Verband anhand eines 29-Punkte-Kataloges zu analysieren und danach einen Massnahmenplan zu erarbeiten. Dieses Instrument



Patrik Lanter erläutert die Übungsarbeit.

werden die Workshop-Teilnehmer nun in ihre Verbände tragen und dort ein verbandsinternes Projekt zur Vorbereitung auf die Lie-Games 2011 ausarbeiten. Die Resultate sollen bis Ende Jahr vorliegen und beim LOSV eingegeben werden. Die Zwischenziele werden jährlich besprochen, und wo notwendig, angepasst. Zur Durchführung des Projektes werden die Verbände mit einem namhaften finanziellen Betrag vom LOSV unterstützt.

Zukünftig eine jährliche Analyse

Die Kursteilnehmer schätzten den ersten Workshop des LOSV. «Es ist immer gut, seine eigene Arbeit zu überdenken und Verbesserungsvorschläge anzunehmen», so Philippe Schürmann, Präsident des Volleyballverbandes. Am Workshop schätzte er nicht nur die Arbeit am Inhalt, sondern vor allem den Blick über die eigenen Grenzen hinweg sowie den guten Austausch unter den Verbänden. Schürmann könnte sich gar eine Fortsetzung des Workshops vorstellen. (PD)

EISHOCKEY

Ländle-Derby um die Nummer 1

In der österreichischen Eishockey-Nationalliga kommt es heute Abend ab 17.30 Uhr zum Ländle-Derby zwischen den Bulldogs aus Dornbirn und dem EHC Feldkirch 2000. Bei diesem Gipfeltreffen im Dornbirner Messestadion geht es nicht nur um den Nummer-1-Status in Vorarlberg, sondern auch um die Tabellenführung in der Nationalliga. Leader Feldkirch ist in dieser Saison in der regulären Spielzeit noch ungeschlagen und musste nur im Derby gegen Lustenau im Penaltyschiessen Punkte abgeben. Allerdings bangt EHCFT-Trainer Tom Pokel um den Einsatz von Legionär Donald Kinney, der an einer Seitenbandverletzung laboriert. (mb)

Rad-Elite wird Dauergast

Tour de Suisse macht 2007, 2009 und 2011 in Liechtenstein Station

**SCHAAN** – Nun ist es definitiv: Die Tour de Suisse wird in den Jahren 2007, 2009 und 2011 in Liechtenstein gastieren. Fest steht auch, dass Malbun 2007 erneut Zielort einer Etappe der Schweizer Bundfahrt sein wird.

Der vom Verein «Internationaler Sport in Liechtenstein» (ISL) vor wenigen Wochen angekündigte Plan, die Tour de Suisse in den Jahren 2007, 2009 und 2011 nach Liechtenstein zu holen, ist nun definitiv. Die Firma IMG als Organisator der Schweizer Radrundfahrt und der Verein ISL unterzeichneten vor wenigen Tagen den Vertrag, der dieses Vorhaben perfekt macht. «Wir sind sehr glücklich, dass wir mit der Firma IMG in allen Punkten eine Einigung finden und den Vertrag unterschreiben konnten. Damit darf sich die Liechtensteiner Bevölkerung auf drei hochklassige Rad-Events in Liechtenstein freuen. Die Zugehörigkeit der Tour de Suisse zur ProTour garantiert, dass die Welt-Elite dieser Sportart in Liechtenstein zu Gast sein wird. Deshalb werden diese drei Veranstaltungen den Namen Liechtenstein in alle Welt tragen. Dies ist eine einmalige Chance für das Image unseres Landes», freute sich Alexander Batliner, Präsident des Vereins ISL, über die Vertragsunterzeichnung.

Erneut Malbun

Im Rahmen dieses Vertrages wurde festgehalten, dass Malbun während der Tour de Suisse 2007 erneut Zielort einer Etappe sein wird. Unter Umständen besteht sogar die Möglichkeit, dass Liechten-



Patrik Schädler (ISL), Tour-Direktor Armin Meier und Alexander Batliner (ISL) bei der Vertragsunterzeichnung.

stein erstmals in den Genuss eines Bergzeitfahrens nach Malbun kommen wird. Der definitive Entscheid, ob mittels Etappenankunft oder mittels Bergzeitfahren die Rad-Elite nach Malbun fahren wird, fällt vermutlich im Frühjahr kommenden Jahres. Fest steht, dass am Folgetag der Start zur nächsten Etappe ebenfalls wieder auf Liechtensteiner Hoheitsgebiet erfolgen wird.

2009 Startort der Tour de Suisse

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass im Jahr 2009 die gesamte Tour

de Suisse in Liechtenstein beginnen wird; dies mit Start und Ziel der 1. Etappe. Im Jahr 2011 wird Liechtenstein erneut Ziel- und Startort einer Etappe sein. In welchen Ortschaften der Start zur Folge-Etappe im Jahr 2007 und die Tour de Suisse in den Jahren 2009 und 2011 gästieren wird, steht noch nicht fest. Diese Ortschaften dürfen vom Verein ISL bestimmt werden, wobei auf das Vorhandensein der vorgeschriebenen Infrastruktur zu achten ist.

«Wir werden darauf achten, dass wir das gesamte Land bei diesen

drei Tour-de-Suisse-Besuchen berücksichtigen», betont ISL-Vizepräsident Patrik Schädler. «Diese Anlässe sollen nicht als ein Anlass einer Gemeinde, sondern des ganzen Landes Liechtenstein gelten. Schliesslich sind in Liechtenstein solch grosse Sportveranstaltungen eine Rarität. Zudem werden diese drei Rad-Events weltweite Ausstrahlung und eine enorme TV-Präsenz haben.» Diese Chance, das ganze Land von seiner besten Seite zu zeigen, wolle man nutzen, so Patrik Schädler. (PD)

Würdiger MOT-Abschluss

Schlussveranstaltung der Metzgerei-Ospelt-Trophy



Die MOT-Teilnehmer freuen sich mit Karl-Otto Gämperl (Inline-Bereich), Albert Ospelt (Hauptsponsor) und Samuel Ritter (LRV-Präsident) über die erhaltenen Medaillen.

**VADUZ** – Mit einem ausgiebigem Apéro wurde gestern die Rad-Saison der Schüler offiziell abgeschlossen. Im nächsten Jahr wird die Metzgerei-Ospelt-Trophy noch grösser und für die Rad-Talente noch attraktiver.

• Stefan Lenherr

«Bei uns sind alle Sieger», erklärte LRV-Präsident Samuel Ritter, der im Vaduzer «Börsencafé» durch den offiziellen Teil der Schlussveranstaltung der Metzgerei-Ospelt-Trophy führte und stellte dabei auch gleich das Programm für das kommende Jahr vor. Gleich an der Saisonöffnung im April versprach Ritter, gebe es eine Überraschung, ohne jedoch weiter darauf einzugehen. Anstatt

wie bisher vier, wird es 2006 fünf Rennen geben. Wer in der Gesamtrangliste aufscheinen will, muss wenigstens an drei Ausgaben dabei sein. Doch die Fleissigen werden auch belohnt. In den Herbstferien werden sowohl die Radler als auch die Inliner, welche an drei Rennen dabei waren, zu einem Bike-Weekend in Steg eingeladen, wobei die Rohdiamanten von den Top-Bikern Liechtensteins betreut werden.



Im Rahmen des Saisonabschlusses wurden auch die Landesmeister der jeweiligen Schülerklassen geehrt. Hierbei triumphierten Jenny Chris (MOT I), Gordian Banzer (MOT II) und Marco Pfiffner (MOT III). Samuel Ritter äusserte die Hoffnung, dass die diesjährigen Teilnehmer auch im nächsten Jahr wieder dabei sein werden. Ausserdem werden dann wöchentliche betreute Trainings abgehalten, wobei die Nachwuchsradler an ihrer Technik und Kondition feilen können.

**Rad-Landesmeister der Schülerkategorien**  
 Kategorie MOT I: 1. Jenny Chris, Gamprin-Bendern. 2. Vital Leuch, Triesen. 3. Alexander Marzer, Mauren. Kategorie MOT II: 1. Gordian Banzer, Triesen. 2. Andreas Mündle, Mauren. 3. Nico Kindle, Triesen und Manuel Hug, Eschen. Kategorie MOT III: 1. Marco Pfiffner, Mauren. 2. Philipp Maag, Nendeln. 3. Rafael Hermann, Ruggell.

MOTORSPORT

«Schumi» ging fremd

Was Valentino Rossi kann, das kann ich auch – so oder ähnlich könnten die Gedanken von Michael Schumacher (Bild) gewesen sein, als er sich am Montag in Mugello auf ein Abenteuer auf zwei Rädern einliess. Der Formel-1-Star drehte auf einer MotoGP-Ducati ähnlich der, mit der Loris Capirossi heuer in Japan und Malaysia gewonnen hatte, seine Runden. Dabei liess es der siebenfache Formel-1-Weltmeister anfangs eher vorsichtig angehen. Er benötigte für seine erste Runde auf dem italienischen Motorradkurs rund 2:40 Minuten. Am Ende hatte sich Schumacher um fast 30 Sekunden verbessert, zum von Yamaha-Star Rossi gehaltenen Rundenrekord (1:49,223) fehlte freilich noch einiges.

«Ich habe mich darauf schon lange gefreut. Und es war es wert, es hat tollen Spass gemacht», so der Ferrari-Superstar nach seinem Abenteuer. Die Gefahr, dass er umsatteln könnte, besteht nach Informationen aus gut informierten Kreisen jedoch nicht. (id)

